

Codebuch

Swissvotes – die Datenbank der eidgenössischen Volksabstimmungen

Dieses Codebuch ist lizenziert als "Creative Commons Attribution 4.0 International" (<u>CC BY 4.0</u>). Wir empfehlen die untenstehende Zitierweise.

Empfohlene Zitierweise: Swissvotes (2023): Codebuch für Swissvotes – die Datenbank der eidgenössischen Volksabstimmungen. Année Politique Suisse, Universität Bern. Online: www.swissvotes.ch. Abgerufen am [Datum].

Inhalt dieses Codebuchs

Variablen und Codes im Excel-Datensatz und in der Onlineversion von Swissvotes	
Allgemeines	3
Behandlung durch Bundesrat und Parlament	
Sammlung und Einreichung der Unterschriften	16
Abstimmungskampf	20
Abstimmungsergebnis	31
Nachbefragung	36
Quellen der Originaldokumente von Behörden und weiterer herunterladbarer Dokumente in der Detailansicht zu jeder Abstimmungsvorlage	37
Bibliographische Angaben und Links zu den erwähnten Quellen	46

Variablen und Codes im Excel-Datensatz und in der Onlineversion von Swissvotes

Allgemeines

BEZEICHNUNG IN DER ONLINE- DETAILANSICHT	VARIABLE IM EXCEL- DATENSATZ	ERKLÄRUNG UND CODES	QUELLEN
Abstimmungs- nummer	anr	Nummer der Abstimmung gemäss Bundesamt für Statistik	Bundesamt für Statistik.
Abstimmungsda- tum	datum	Datum des Abstimmungstags	Schweizerische Bundeskanzlei (online).
	titel_kurz_d	Kurzversion des offiziellen Titels der Vorlage (deutsch)	Bundesamt für Statistik; Erläuterungen des Bundesrats («Abstimmungs-
	titel_kurz_f	Kurzversion des offiziellen Titels der Vorlage (französisch)	büchlein», ab 1977); Swissvotes (eigene Kürzung).
	titel_kurz_e	Kurzversion des Vorlagentitels (englisch)	Swissvotes (eigene Übersetzung) unter Beizug von <u>www.c2d.ch</u> und den Websites der Bundesbehörden
Offizieller Titel	titel_off_d	Offizieller Titel der Vorlage (deutsch)	Schweizerische Bundeskanzlei (online).
Titre officiel	titel_off_f	Offizieller Titel der Vorlage (französisch)	Schweizensche Bundeskanzier (omme).
Schlagwort	stichwort	Umgangssprachlich gängige Bezeichnung der Vorlage oder zusätzliche Inhaltsangabe	Swissvotes (eigene Recherchen).
	swissvoteslink	Direktlink zur Detailansicht der Vorlage auf Swissvotes	Swissvotes
	anzahl	Anzahl eidgenössischer Vorlagen am selben Datum (Initiativen mit Gegenvorschlag und Stichfrage werden zusammen als eine Vorlage gezählt)	Swissvotes (eigene Erfassung).

BEZEICHNUNG IN DER ONLINE- DETAILANSICHT	VARIABLE IM EXCEL- DATENSATZ	ERKLÄRUNG UND CODES	QUELLEN
Rechtsform	rechtsform	Rechtsform der Abstimmungsvorlage 1 Obligatorisches Referendum 2 Fakultatives Referendum 3 Volksinitiative 4 Direkter Gegenentwurf zu einer Volksinitiative 5 Stichfrage (seit 1987 bei Gegenüberstellung von Volksinitiative ven und Gegenentwürfen)	Schweizerische Bundeskanzlei (online).
Kurzbeschrei- bung Swissvotes	kurzbetitel	Titel der Kurzbeschreibung von Swissvotes zur jeweiligen Abstimmung.	Abstimmungen seit 2008: Swissvotes (eigene Erarbeitung). Abstimmungen 1848–2007: Linder et al. (2010).
Beschreibung Année Politique Suisse	anneepolitique	Link zur Reschreihung der Freignisse rund um die Ahstim-	Année Politique Suisse
Offizielle Chro- nologie	bkchrono-de, bkchrono-fr	Link zur Seite der Bundeskanzlei mit der chronologischen Auflistung der amtlichen Ablaufschritte (deutsch- und französischsprachige Version).	Schweizerische Bundeskanzlei (online)
Politikbereich	d1e1 d1e2 d1e3	Betroffene Politikbereiche 1 Staatsordnung 1.1 Nationale Identität 1.2 Politisches System 1.2.1 Bundesverfassung 1.2.2 Verfassungsgebungsverfahren 1.2.3 Gesetzgebungsverfahren 1.2.4 Wahlsystem 1.3 Institutionen 1.3.1 Regierung, Verwaltung 1.3.2 Parlament 1.3.3 Gerichte 1.3.4 Nationalbank 1.4 Volksrechte	Bundesamt für Statistik; Swissvotes (eigene Zuteilung).

BEZEICHNUNG IN DER ONLINE-	VARIABLE IM EXCEL-	ERKLÄRUNG UND CODES	QUELLEN
DETAILANSICHT	DATENSATZ		
		1.4.1 Initiative	
		1.4.2 Referendum	
		1.4.3 Stimmrecht	
		1.5 Föderalismus	
		1.5.1 Territorialfragen	
		1.5.2 Beziehungen zwischen Bund und Kantonen	
		1.5.3 Aufgabenteilung	
		1.6 Rechtsordnung	
		1.6.1 Internationales Recht	
		1.6.2 Grundrechte	
		1.6.3 Bürgerrecht	
		1.6.4 Privatrecht	
		1.6.5 Strafrecht	
		1.6.6 Datenschutz	
		2 Aussenpolitik	
		2.1 Aussenpolitische Grundhaltung	
		2.1.1 Neutralität	
		2.1.2 Unabhängigkeit	
		2.1.3 Gute Dienste	
		2.2 Europapolitik	
		2.2.1 EFTA	
		2.2.2 EU	
		2.2.3 EWR	
		2.2.4 Andere europäische Organisationen	
		2.3 Internationale Organisationen	
		2.3.1 UNO	
		2.3.2 Andere internationale Organisationen	
		2.4 Entwicklungszusammenarbeit	
		2.5 Staatsverträge mit einzelnen Staaten	
		2.6 Aussenwirtschaftspolitik	
		2.6.1 Exportförderung	
		2.6.2 Zollwesen	

BEZEICHNUNG	VARIABLE IM		
IN DER ONLINE-	EXCEL-	ERKLÄRUNG UND CODES	QUELLEN
DETAILANSICHT	DATENSATZ	LIKEARONG OND CODES	GOLLLIN
DETAILANSICHT	DATENSATZ	0.7 Pinhamatin	
		2.7 Diplomatie	
		2.8 Auslandschweizer:innen	
		3 Sicherheitspolitik	
		3.1 Öffentliche Sicherheit	
		3.1.1 Bevölkerungsschutz	
		3.1.2 Staatsschutz	
		3.1.3 Polizei	
		3.2 Armee	
		3.2.1 Armee (allgemein)	
		3.2.2 Militärorganisation	
		3.2.3 Rüstung	
		3.2.4 Militäranlagen	
		3.2.5 Dienstverweigerung, Zivildienst	
		3.2.6 Armeeabschaffung	
		3.2.7 Militärische Ausbildung	
		3.2.8 Internationale Einsätze	
		3.3 Landesversorgung	
		4 Wirtschaft	
		4.1 Wirtschaftspolitik	
		4.1.1 Konjunkturpolitik	
		4.1.2 Wettbewerbspolitik	
		4.1.3 Strukturpolitik	
		4.1.4 Preispolitik	
		4.1.5 Konsumentenschutz	
		4.1.6 Gesellschaftsrecht	
		4.2 Arbeit und Beschäftigung	
		4.2.1 Arbeitsbedingungen	
		4.2.2 Arbeitszeit	
		4.2.3 Sozialpartnerschaft	
		4.2.4 Beschäftigungspolitik	
		4.3 Finanzwesen	
		4.3.1 Geld- und Währungspolitik	

DEZELOUNUNO	VADIABLE IM		
BEZEICHNUNG	VARIABLE IM		
IN DER ONLINE-	EXCEL-	ERKLÄRUNG UND CODES	QUELLEN
DETAILANSICHT	DATENSATZ		
		4.3.2 Banken, Börsen, Versicherungen	
		4.4 Freizeit und Tourismus	
		4.4.1 Fremdenverkehr	
		4.4.2 Hotellerie und Gastgewerbe	
		4.4.3 Geldspiele	
		5 Landwirtschaft	
		5.1 Agrarpolitik	
		5.2 Tierische Produktion	
		5.3 Pflanzliche Produktion	
		5.4 Forstwirtschaft	
		5.5 Fischerei, Jagd, Haustiere	
		6 Öffentliche Finanzen	
		6.1 Steuerwesen	
		6.1.1 Steuerpolitik	
		6.1.2 Steuersystem	
		6.1.3 Direkte Steuern	
		6.1.4 Indirekte Steuern	
		6.2 Finanzordnung	
		6.3 Öffentliche Ausgaben	
		6.4 Spar- und Sanierungsmassnahmen	
		7 Energie	
		7.1 Energiepolitik	
		7.2 Kernenergie	
		7.3 Wasserkraft	
		7.4 Alternativenergien	
		7.5 Erdöl, Gas	
		7.0 Erdől, das	
		8 Verkehr und Infrastruktur	
		8.1 Verkehrspolitik	
		8.1.1 Agglomerationsverkehr	

BEZEICHNUNG IN DER ONLINE- DETAILANSICHT	VARIABLE IM EXCEL- DATENSATZ	ERKLÄRUNG UND CODES	QUELLEN
		8.1.2 Transitverkehr	
		8.2 Strassenverkehr	
		8.2.1 Strassenbau	
		8.2.2 Schwerverkehr	
		8.3 Schienenverkehr	
		8.3.1 Güterverkehr	
		8.3.2 Personenverkehr	
		8.4 Luftverkehr	
		8.5 Schifffahrt	
		8.6 Post	
		8.7 Telekommunikation	
		9 Umwelt und Lebensraum	
		9.1 Boden	
		9.1.1 Raumplanung	
		9.1.2 Bodenrecht	
		9.2 Wohnen	
		9.2.1 Mietwesen	
		9.2.2 Wohnungsbau, Wohneigentum	
		9.3 Umwelt	
		9.3.1 Umweltpolitik	
		9.3.2 Lärmschutz	
		9.3.3 Luftreinhaltung	
		9.3.4 Gewässerschutz	
		9.3.5 Bodenschutz	
		9.3.6 Abfälle	
		9.3.7 Natur- und Heimatschutz	
		9.3.8 Tierschutz	
		10 Sozialpolitik	
		10.1 Gesundheit	
		10.1.1 Gesundheitspolitik	
		10.1.2 Medizinforschung und -technik	
		10.1.3 Medikamente	

IN DER ONLINE- DETAILANSICHT DATENSATZ ERKLÄRUNG UND CODES	DETELOUDING	\(\alpha\) = \(\alpha\)		
DETAILANSICHT DATENSATZ 10.1.4 Suchtmittel 10.1.5 Fortpflanzungsmedizin 10.2 Sozialversicherungen 10.2.1 Alters- und Hinterbliebenenversicherung 10.2.2 Invalidenversicherung 10.2.3 Berufliche Vorsorge 10.2.4 Kranken- und Unfallversicherung 10.2.5 Mutterschaftsversicherung 10.2.6 Arbeitslosenversicherung 10.2.7 Erwerbsersatzordnung 10.2.8 Fürsorge 10.3 Soziale Gruppen 10.3.1 Ausländer:innen 10.3.2 Flüchtlinge 10.3.3 Stellung der Frau 10.3.4 Familienpolitik 10.3.5 Kinder und Jugendliche 10.3.6 Senior:innen 10.3.7 Behinderte 10.3.8 Homosexuelle 11 Bildung und Forschung 11.1 Bildung spolitik 12.2 Schulen 13.2 Schulen 14.2 Schulen 14.3 Schulen 15.3 Sc	BEZEICHNUNG	VARIABLE IM		
10.1.4 Suchtmittel 10.1.5 Fortpflanzungsmedizin 10.2 Sozialversicherungen 10.2.1 Alters- und Hinterbliebenenversicherung 10.2.2 Invalidenversicherung 10.2.3 Berufliche Vorsorge 10.2.4 Kranken- und Unfallversicherung 10.2.5 Mutterschaftsversicherung 10.2.5 Mutterschaftsversicherung 10.2.6 Terwerbsersatzordnung 10.2.7 Erwerbsersatzordnung 10.2.8 Fürsorge 10.3 Soziale Gruppen 10.3.1 Ausländer:innen 10.3.2 Flüchtlinge 10.3.3 Stellung der Frau 10.3.4 Famillenpolitik 10.3.5 Kinder und Jugendliche 10.3.6 Senior:innen 10.3.7 Behinderte 10.3.8 Homosexuelle 11 Bildung und Forschung 11.1 Bildungspolitik 11.2 Schulen			ERKLARUNG UND CODES	QUELLEN
10.1.5 Fortpflanzungsmedizin 10.2 Sozialversicherungen 10.2.1 Alters- und Hinterbliebenenversicherung 10.2.2 Invalidenversicherung 10.2.3 Berufliche Vorsorge 10.2.4 Kranken- und Unfallversicherung 10.2.5 Mutterschaftsversicherung 10.2.6 Arbeitslosenversicherung 10.2.7 Erwerbsersatzordnung 10.2.8 Fürsorge 10.3 Soziale Gruppen 10.3.1 Ausländer:innen 10.3.2 Flüchtlinge 10.3.3 Stellung der Frau 10.3.4 Familienpolitik 10.3.5 Kinder und Jugendliche 10.3.6 Senior:innen 10.3.7 Behinderte 10.3.8 Homosexuelle 11 Bildung und Forschung 11.1 Bildungspolitik 11.2 Schulen	DETAILANSICHT	DATENSATZ		
10.2 Sozialversicherungen 10.2.1 Alters- und Hinterbliebenenversicherung 10.2.2 Invalidenversicherung 10.2.3 Berufliche Vorsorge 10.2.4 Kranken- und Unfallversicherung 10.2.5 Mutterschaftsversicherung 10.2.6 Arbeitslosenversicherung 10.2.7 Erwerbsersatzordnung 10.2.8 Fürsorge 10.3 Soziale Gruppen 10.3.1 Ausländer:innen 10.3.2 Flüchtlinge 10.3.3 Stellung der Frau 10.3.4 Familienpolitik 10.3.5 Kinder und Jugendliche 10.3.6 Senior:innen 10.3.7 Behinderte 10.3.8 Homosexuelle 11 Bildung und Forschung 11.1 Bildungspolitik 11.2 Schulen			10.1.4 Suchtmittel	
10.2.1 Alters- und Hinterbliebenenversicherung 10.2.2 Invalidenversicherung 10.2.3 Berufliche Vorsorge 10.2.4 Kranken- und Unfallversicherung 10.2.5 Mutterschaftsversicherung 10.2.6 Arbeitslosenversicherung 10.2.7 Erwerbsersatzordnung 10.2.8 Fürsorge 10.3 Soziale Gruppen 10.3.1 Ausländer:innen 10.3.2 Flüchtlinge 10.3.3 Stellung der Frau 10.3.4 Familienpolitik 10.3.5 Kinder und Jugendliche 10.3.6 Senior:innen 10.3.7 Behinderte 10.3.8 Homosexuelle 11 Bildung und Forschung 11.1 Bildungspolitik 11.2 Schulen			10.1.5 Fortpflanzungsmedizin	
10.2.2 Invalidenversicherung 10.2.3 Berufliche Vorsorge 10.2.4 Kranken- und Unfallversicherung 10.2.5 Mutterschaftsversicherung 10.2.6 Arbeitslosenversicherung 10.2.7 Erwerbsersatzordnung 10.2.8 Fürsorge 10.3 Soziale Gruppen 10.3.1 Ausländer:innen 10.3.2 Flüchtlinge 10.3.3 Stellung der Frau 10.3.4 Familienpolitik 10.3.5 Kinder und Jugendliche 10.3.6 Senior:innen 10.3.7 Behinderte 10.3.8 Homosexuelle 11 Bildung und Forschung 11.1 Bildungspolitik 11.2 Schulen			10.2 Sozialversicherungen	
10.2.2 Invalidenversicherung 10.2.3 Berufliche Vorsorge 10.2.4 Kranken- und Unfallversicherung 10.2.5 Mutterschaftsversicherung 10.2.6 Arbeitslosenversicherung 10.2.7 Erwerbsersatzordnung 10.2.8 Fürsorge 10.3 Soziale Gruppen 10.3.1 Ausländer:innen 10.3.2 Flüchtlinge 10.3.3 Stellung der Frau 10.3.4 Familienpolitik 10.3.5 Kinder und Jugendliche 10.3.6 Senior:innen 10.3.7 Behinderte 10.3.8 Homosexuelle 11 Bildung und Forschung 11.1 Bildungspolitik 11.2 Schulen			10.2.1 Alters- und Hinterbliebenenversicherung	
10.2.3 Berufliche Vorsorge 10.2.4 Kranken – und Unfallversicherung 10.2.5 Mutterschaftsversicherung 10.2.6 Arbeitslosenversicherung 10.2.7 Erwerbsersatzordnung 10.2.8 Fürsorge 10.3 Soziale Gruppen 10.3.1 Ausländer:innen 10.3.2 Flüchtlinge 10.3.3 Stellung der Frau 10.3.4 Familienpolitik 10.3.5 Kinder und Jugendliche 10.3.6 Senior:innen 10.3.7 Behinderte 10.3.8 Homosexuelle 11 Bildung und Forschung 11.1 Bildungspolitik 11.2 Schulen				
10.2.5 Mutterschaftsversicherung 10.2.6 Arbeitslosenversicherung 10.2.7 Erwerbsersatzordnung 10.2.8 Fürsorge 10.3 Soziale Gruppen 10.3.1 Ausländer:innen 10.3.2 Flüchtlinge 10.3.3 Stellung der Frau 10.3.4 Familienpolitik 10.3.5 Kinder und Jugendliche 10.3.6 Senior:innen 10.3.7 Behinderte 10.3.8 Homosexuelle 11 Bildung und Forschung 11.1 Bildungspolitik 11.2 Schulen			10.2.3 Berufliche Vorsorge	
10.2.6 Arbeitslosenversicherung 10.2.7 Erwerbsersatzordnung 10.2.8 Fürsorge 10.3 Soziale Gruppen 10.3.1 Ausländer:innen 10.3.2 Flüchtlinge 10.3.3 Stellung der Frau 10.3.4 Familienpolitik 10.3.5 Kinder und Jugendliche 10.3.6 Senior:innen 10.3.7 Behinderte 10.3.8 Homosexuelle 11 Bildung und Forschung 11.1 Bildungspolitik 11.2 Schulen			10.2.4 Kranken- und Unfallversicherung	
10.2.7 Erwerbsersatzordnung 10.2.8 Fürsorge 10.3 Soziale Gruppen 10.3.1 Ausländer:innen 10.3.2 Flüchtlinge 10.3.3 Stellung der Frau 10.3.4 Familienpolitik 10.3.5 Kinder und Jugendliche 10.3.6 Senior:innen 10.3.7 Behinderte 10.3.8 Homosexuelle 11 Bildung und Forschung 11.1 Bildungspolitik 11.2 Schulen			10.2.5 Mutterschaftsversicherung	
10.2.8 Fürsorge 10.3 Soziale Gruppen 10.3.1 Ausländer:innen 10.3.2 Flüchtlinge 10.3.3 Stellung der Frau 10.3.4 Familienpolitik 10.3.5 Kinder und Jugendliche 10.3.6 Senior:innen 10.3.7 Behinderte 10.3.8 Homosexuelle 11 Bildung und Forschung 11.1 Bildungspolitik 11.2 Schulen			10.2.6 Arbeitslosenversicherung	
10.3 Soziale Gruppen 10.3.1 Ausländer:innen 10.3.2 Flüchtlinge 10.3.3 Stellung der Frau 10.3.4 Familienpolitik 10.3.5 Kinder und Jugendliche 10.3.6 Senior:innen 10.3.7 Behinderte 10.3.8 Homosexuelle 11 Bildung und Forschung 11.1 Bildungspolitik 11.2 Schulen			10.2.7 Erwerbsersatzordnung	
10.3.1 Ausländer:innen 10.3.2 Flüchtlinge 10.3.3 Stellung der Frau 10.3.4 Familienpolitik 10.3.5 Kinder und Jugendliche 10.3.6 Senior:innen 10.3.7 Behinderte 10.3.8 Homosexuelle 11 Bildung und Forschung 11.1 Bildungspolitik 11.2 Schulen			10.2.8 Fürsorge	
10.3.2 Flüchtlinge 10.3.3 Stellung der Frau 10.3.4 Familienpolitik 10.3.5 Kinder und Jugendliche 10.3.6 Senior:innen 10.3.7 Behinderte 10.3.8 Homosexuelle 11 Bildung und Forschung 11.1 Bildungspolitik 11.2 Schulen			10.3 Soziale Gruppen	
10.3.3 Stellung der Frau 10.3.4 Familienpolitik 10.3.5 Kinder und Jugendliche 10.3.6 Senior:innen 10.3.7 Behinderte 10.3.8 Homosexuelle 11 Bildung und Forschung 11.1 Bildungspolitik 11.2 Schulen			10.3.1 Ausländer:innen	
10.3.4 Familienpolitik 10.3.5 Kinder und Jugendliche 10.3.6 Senior:innen 10.3.7 Behinderte 10.3.8 Homosexuelle 11 Bildung und Forschung 11.1 Bildungspolitik 11.2 Schulen			10.3.2 Flüchtlinge	
10.3.5 Kinder und Jugendliche 10.3.6 Senior:innen 10.3.7 Behinderte 10.3.8 Homosexuelle 11 Bildung und Forschung 11.1 Bildungspolitik 11.2 Schulen			10.3.3 Stellung der Frau	
10.3.6 Senior:innen 10.3.7 Behinderte 10.3.8 Homosexuelle 11 Bildung und Forschung 11.1 Bildungspolitik 11.2 Schulen			10.3.4 Familienpolitik	
10.3.7 Behinderte 10.3.8 Homosexuelle 11 Bildung und Forschung 11.1 Bildungspolitik 11.2 Schulen			10.3.5 Kinder und Jugendliche	
10.3.8 Homosexuelle 11 Bildung und Forschung 11.1 Bildungspolitik 11.2 Schulen			10.3.6 Senior:innen	
11 Bildung und Forschung 11.1 Bildungspolitik 11.2 Schulen				
11.1 Bildungspolitik 11.2 Schulen			10.3.8 Homosexuelle	
11.1 Bildungspolitik 11.2 Schulen			11 Bildung und Forschung	
11.2 Schulen				
11.3 Hochschulen				
			11.3 Hochschulen	
11.4 Forschung			11.4 Forschung	
11.4.1 Gentechnologie				
11.4.2 Tierversuche			_	
11.5 Berufsbildung			11.5 Berufsbildung	
12 Kultur, Religion, Medien			12 Kultur, Religion, Medien	
12.1 Kulturpolitik				
12.2 Sprachpolitik				
12.3 Religion, Kirchen				

BEZEICHNUNG IN DER ONLINE- DETAILANSICHT	VARIABLE IM EXCEL- DATENSATZ	ERKLÄRUNG UND CODES	QUELLEN
		12.4 Sport 12.5 Medien und Kommunikation 12.5.1 Medienpolitik 12.5.2 Presse 12.5.3 Radio, Fernsehen, Elektronische Medien 12.5.4 Medienfreiheit	
Politikbereich	d2e1 d2e2 d2e3	wie d1e1 / d1e2 / d1e3	Bundesamt für Statistik; Swissvotes (eigene Zuteilung).
Politikbereich	d3e1 d3e2 d3e3	wie d1e1 / d1e2 / d1e3	Bundesamt für Statistik; Swissvotes (eigene Zuteilung).

Behandlung durch Bundesrat und Parlament

BEZEICHNUNG IN DER ONLINE- DETAILANSICHT	VARIABLE IM EXCEL- DATENSATZ	ERKLÄRUNG UND CODES	QUELLEN
	dep	 Federführendes Departement des Bundesrats Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA)¹ Eidgenössisches Departement des Innern (EDI)² Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement (EJPD)³ Eidgenössisches Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS)⁴ Eidgenössisches Finanzdepartement (EFD)⁵ Eidgenössisches Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF)⁶ Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK)⁷ Schweizerische Bundeskanzlei (BK) 	Schweizerische Bundeskanzlei

^{1848–1888:} Politisches Departement. – 1888–1896: Departement des Äusseren. – 1896–1979: Politisches Departement. – Seit 1979: Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten.

² 1848–1979: Departement des Innern. – Seit 1979: Eidgenössisches Departement des Innern.

³ 1848–1979: Justiz- und Polizeidepartement. – Seit 1979: Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement.

^{4 1848-1979:} Militärdepartement. - 1979-1998: Eidgenössisches Militärdepartement. - Seit 1998: Eidgenössisches Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport.

⁵ 1848-1873: Finanzdepartement. - 1873-1979: Finanz- und Zolldepartement. - Seit 1979: Eidgenössisches Finanzdepartement.

^{6 1848–1873:} Handels- und Zolldepartement. – 1873–1879: Eisenbahn- und Handelsdepartement. – 1879–1888: Handels- und Landwirtschaftsdepartement. – 1896–1915: Handels-, Industrie- und Landwirtschaftsdepartement. – 1915–1979: Volkswirtschaftsdepartement. – 1979–2012: Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement. – Seit 2013: Eidgenössisches Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung.

⁷ 1848–1860: Post- und Baudepartement. – 1860–1873: Postdepartement. – 1873–1879: Post- und Telegraphendepartement. – 1879–1963: Post- und Eisenbahndepartement. – 1963–1979: Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement. – Seit 1998: Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation.

BEZEICHNUNG IN DER ONLINE- DETAILANSICHT	VARIABLE IM EXCEL- DATENSATZ	ERKLÄRUNG UND CODES	QUELLEN
Position des Bundesrats	br-pos	Position des Bundesrats zur Vorlage (Position, die der Bundesrat im Abstimmungskampf vertrat, also nach der Beratung im Parlament. In einzelnen Fällen weicht diese von der Position in der bundesrätlichen Botschaft ans Parlament ab.) 1 Befürwortend 2 Ablehnend 3 Keine 8 Vorzug für den Gegenentwurf (bei Stichfragen) 9 Vorzug für die Volksinitiative (bei Stichfragen) . Missing	Erläuterungen des Bundesrats («Abstimmungs- büchlein», ab 1977); Bundesblatt; Année Politique Suisse; Linder et al. 2010.
	legislatur	Nummer der Legislatur, in der die Abstimmung stattfand (gerechnet von Nationalratswahl bis Nationalratswahl)	Parlamentsdienste der Schweizerischen Bundesversammlung (online).
	legisjahr	Zeitspanne der Legislatur, in der die Abstimmung stattfand	Parlamentsdienste der Schweizerischen Bundesversammlung (online).
Geschäftsnum- mer	gesch_nr	Geschäftsnummer im Parlament	Amtliches Bulletin des National- und Ständerats (ab 1891)
(Geschäftsnum- mer)	curiavista-de, curiavista-fr	Link zur Seite des Bundesparlaments mit allen Unterlagen zur Behandlung des Geschäfts im Parlament (deutsch- bzw. französischsprachige Version) (ab 1970 vorhanden; für Vorlagen, die vor 1995 im Parlament be- handelt wurden, werden unter dem Link nur die Fundstellen in den Originalquellen (Amtliches Bulletin und Bundesblatt) ange- zeigt)	Parlamentsdienste der Schweizerischen Bundes- versammlung (online).

BEZEICHNUNG IN DER ONLINE- DETAILANSICHT	VARIABLE IM EXCEL- DATENSATZ	ERKLÄRUNG UND CODES	QUELLEN
	pa-iv	Parlamentarische Initiativen O Abstimmungsvorlage geht nicht auf eine parlamentarische Initiative zurück (inkl. direkte Gegenentwürfe, die mittels parlamentarischer Initiative eingebracht wurden, ihren Ursprung aber in einer Volksinitiative haben) Abstimmungsvorlage geht auf eine parlamentarische Initiative zurück	Bundesblatt; Linder et al. 2010; Année Politique Suisse.
Position des Par- laments	bv-pos	Position des Parlaments zur Vorlage 1 Befürwortend 2 Ablehnend 3 Keine Abstimmungsempfehlung des Parlaments (aufgrund gegensätzlicher Haltungen der beiden Kammern oder bei Vorliegen einer Volksinitiative auf Totalrevision der Bundesverfassung) 8 Vorzug für den Gegenentwurf (bei Stichfragen)	Amtliches Bulletin des National- und Ständerats (ab 1891); Bundesblatt; Erläuterungen des Bundesrats («Abstimmungs-büchlein», ab 1977).
Position des Na- tionalrats	nr-pos	Position des Nationalrats zur Vorlage 1 Befürwortende Mehrheit im Nationalrat 2 Ablehnende Mehrheit im Nationalrat 3 Keine Abstimmungsempfehlung des Nationalrats (wenn es aufgrund gegensätzlicher Haltungen der beiden Kammern zu keiner Schlussabstimmung kam oder bei Vorliegen einer Volksinitiative auf Totalrevision der Bundesverfassung) 8 Vorzug für den Gegenentwurf (bei Stichfragen)	Amtliches Bulletin des Nationalrats (ab 1891); Funk 1925 (für 1874 bis 1914).
(Position des Na- tionalrats)	nrja, nrnein	Anzahl Ja- und Nein-Stimmen in der Schlussabstimmung im Nationalrat Bei ursprünglicher Stimmengleichheit wird der Stichentscheid des Präsidiums dem jeweiligen Lager zugerechnet. Bei Stichfragen: nrja = Stimmen für die Volksinitiative, nrnein = Stimmen für den Gegenentwurf	Amtliches Bulletin des Nationalrats (ab 1891); Funk 1925 (für 1874 bis 1914).

BEZEICHNUNG IN DER ONLINE- DETAILANSICHT	VARIABLE IM EXCEL- DATENSATZ	ERKLÄRUNG UND CODES	QUELLEN
Position des Ständerats	sr-pos	Position des Ständerats zur Vorlage 1 Befürwortende Mehrheit im Ständerat 2 Ablehnende Mehrheit im Ständerat 3 Keine Abstimmungsempfehlung des Ständerats (wenn es aufgrund gegensätzlicher Haltungen der beiden Kammern zu keiner Schlussabstimmung kam oder bei Vorliegen einer Volksinitiative auf Totalrevision der Bundesverfassung) 8 Vorzug für den Gegenentwurf (bei Stichfragen)	Amtliches Bulletin des Ständerats (ab 1891); Funk 1925 (für 1874 bis 1914).
(Position des Ständerats)	srja, srnein	Anzahl Ja- und Nein-Stimmen in der Schlussabstimmung im Ständerat Bei ursprünglicher Stimmengleichheit wird der Stichentscheid des Präsidiums dem jeweiligen Lager zugerechnet. Bei Stichfragen: srja = Stimmen für die Volksinitiative, srnein = Stimmen für den Gegenentwurf.	Amtliches Bulletin des Ständerats (ab 1891); Funk 1925 (für 1874 bis 1914).
	dat-message	Datum, an dem der Bundesrat seine Botschaft zuhanden des Parlaments zur Vorlage verabschiedete. Bei Vorlagen, die auf eine Parlamentarische Initiative zurückgehen: Datum der bundesrätlichen Stellungnahme zur Parlamentarischen Initiative . Missing	Bundesblatt.
	dat-parl	Datum der Verabschiedung der Vorlage durch das Parlament. (Entspricht dem Datum der Schlussabstimmung im Zweitrat.) . Missing	Bundesblatt; Amtliches Bulletin des National- und Ständerats.

BEZEICHNUNG IN DER ONLINE- DETAILANSICHT	VARIABLE IM EXCEL- DATENSATZ	ERKLÄRUNG UND CODES	QUELLEN
	dat-force	Datum, an dem die Vorlage in Kraft trat. Kein Inkrafttreten der Vorlage, weil diese in der Volksabstimmung abgelehnt wurde. Missing	Bundesblatt; Bundeskanzlei (online).
Behandlungs- dauer Parlament	dauer_bv	Behandlungsdauer im Parlament: Anzahl Tage von der Ver- abschiedung der bundesrätlichen Botschaft bis zum Be- schluss des Parlaments. Geht die Vorlage auf eine parlamentarische Initiative zu- rück, wird ein fehlender Wert (.) ausgewiesen.	Swissvotes (eigene Berechnung).
	dauer_abst	Anzahl Tage vom Parlamentsbeschluss bis zum Tag der Volksabstimmung	Swissvotes (eigene Berechnung).
	i-dauer_tot	Nur bei Volksinitiativen: Anzahl Tage ab der Einreichung bis zum Tag der Volksabstimmung	Swissvotes (eigene Berechnung).

Sammlung und Einreichung der Unterschriften

BEZEICHNUNG IN DER ONLINE- DETAILANSICHT	VARIABLE IM EXCEL- DATENSATZ	ERKLÄRUNG UND CODES	QUELLEN
Urheber:innen	urheber	Nur bei Volksinitiativen und fakultativen Referenden: Organisationen, Gruppierungen oder Personen, die die Initiative formuliert und/oder die Unterschriftensammlung angeführt haben. Bei direkten Gegenentwürfen werden die Urheber:innen der Volksinitiative genannt, die zum Gegenentwurf geführt hat.	Schweizerische Bundeskanzlei (online); Année Politique Suisse; Linder et al. (2010); Bolliger (2007); Zürcher (2006); Swissvotes.
	dat-preexam	Datum der Vorprüfung der Initiative. (Nur bei Volksinitiativen, die nach dem 1.7.1978 lanciert wurden.) O Keine Vorprüfung (Volksinitiativen, die vor dem 1.7.1978 lanciert wurden, sowie Referenden)	Bundesblatt.
	dat-start	Beginn der Sammelfrist: erster Tag der Unterschriftensammlung. (Nur bei Volksinitiativen und fakultativen Referenden.) Bei fakultativen Referenden entspricht dies dem Datum der amtlichen Veröffentlichung des Erlasses. O Keine Unterschriftensammlung (obligatorische Referenden)	Bundesblatt; Bundeskanzlei (online).
	dat-limit	Ende der Sammelfrist: letztmögliches Datum zur Einreichung der Unterschriften. (Nur bei Volksinitiativen, die nach dem 1.7.1978 lanciert wurden, sowie bei fakultativen Referenden.) . Missing 9999 Keine Begrenzung der Sammelfrist (Volksinitiativen, die vor dem 1.7.1978 lanciert wurden) O Keine Unterschriftensammlung (obligatorische Referenden)	Bundeskanzlei (online).

	sammelfrist	Anzahl Tage, die zum Sammeln von Unterschriften zur Verfügung standen. (Nur bei Volksinitiativen, die nach dem 1.7.1978 lanciert wurden, sowie bei fakultativen Referenden.) 9999 Keine Begrenzung der Sammelfrist (Volksinitiativen, die vor dem 1.7.1978 lanciert wurden) O Keine Unterschriftensammlung (obligatorische Referenden)	Volksinitiativen ab 1978: eigene Berechnung durch Swissvotes auf Basis der Daten der Bun- deskanzlei (online). Übrige Vorlagen: Bundesverfassung, Bundesge- setz über die politischen Rechte vom 17.12.1976.
	unter-quorum	Massgebliches Unterschriftenquorum: Anzahl gültiger Unterschriften, die für das Zustandekommen der Volks- initiative bzw. des fakultativen Referendums erforderlich war. O Keine Unterschriftensammlung (obligatorische Referenden)	Bundesblatt (Beschluss über das Zustandekom- men).
	dat-submit	Datum, an dem die Unterschriften eingereicht wurden. . Missing 0 Keine Unterschriftensammlung (obligatorische Referenden)	Bundeskanzlei (online).
	dat-success	Datum des Bundesratsbeschlusses über das Zustande-kommen. (Offizielle Feststellung, dass fristgerecht die benötigte Anzahl gültiger Unterschriften eingereicht worden ist; nur bei Volksinitiativen und fakultativen Referenden.) . Missing O Keine Unterschriftensammlung (obligatorische Referenden)	Bundesblatt.
Sammeldauer	i-dauer_samm	Nur bei Volksinitiativen: Anzahl Tage ab Sammelbeginn bis zur Einreichung der Initiative	Swissvotes (eigene Berechnung).
	i-dauer_br	Nur bei Volksinitiativen: Anzahl Tage ab der Einreichung bis zur Verabschiedung der bundesrätlichen Botschaft zuhanden des Parlaments	Swissvotes (eigene Berechnung).
Sammeldauer	fr-dauer_samm	Nur bei fakultativen Referenden: Anzahl Tage ab Beginn der Sammelfrist (Veröffentlichung des Parlamentsbe- schlusses) bis zur Einreichung der Unterschriften	Swissvotes (eigene Berechnung).

	fr-dauer_tot	Nur bei fakultativen Referenden: Anzahl Tage von der bundesrätlichen Botschaft bis zum Tag der Volksabstim- mung. Geht die Vorlage auf eine parlamentarische Initiative zurück, wird ein fehlender Wert (.) ausgewiesen.	Swissvotes (eigene Berechnung).
Unterschriften	unter_g	Nur bei Volksinitiativen und fakultativen Referenden: Anzahl gültige Unterschriften. Bei direkten Gegenentwürfen wird die Unterschriftenzahl für die Volksinitiative genannt, die zum Gegenentwurf geführt hat. Sonderfälle: Gestützt auf Art. 3 der Covid-19-Verordnung Stimmrechtsbescheinigung (Sonderregelung im Zusammenhang mit den Covid-Massnahmen) wurde bei den folgenden Vorlagen jeweils nur für einen Teil der eingereichten Unterschriften die Bescheinigung durchgeführt: Vorlagen Nr. 644, 645, 647, 650, 653, 654, 655, 656, 660, 661. Bei diesen Vorlagen unterschätzen die offiziellen Angaben also den eigentlichen Sammelerfolg.	Bundesblatt (Beschluss über das Zustandekom-men).
	unter_u	Nur bei Volksinitiativen und fakultativen Referenden: Anzahl ungültige Unterschriften. Bei direkten Gegenentwürfen wird die Unterschriftenzahl für die Volksinitiative genannt, die zum Gegenentwurf geführt hat.	Bundesblatt (Beschluss über das Zustandekom- men).

	Anzahl gesammelter gültiger Unterschriften pro eingesetzten Sammeltag Bei Initiativen: unter_g dividiert durch i-dauer_samm; bei fakultativen Referenden: unter_g dividiert durch fr-dauer_samm	
	. Missing O Keine Unterschriftensammlung (obligatorische Referenden)	
sammeltempo	Sonderfälle: Gestützt auf Art. 3 der Covid-19-Verordnung Stimmrechtsbescheinigung (Sonderregelung im Zusammenhang mit den Covid-Massnahmen) wurde bei den folgenden Vorlagen jeweils nur für einen Teil der eingereichten Unterschriften die Bescheinigung durchgeführt: Vorlagen Nr. 644, 645, 647, 650, 653, 654, 655, 656, 660, 661. Bei diesen Vorlagen war das Sammeltempo also eigentlich höher als gemäss den verfügbaren, hier angegebenen Zahlen.	
sparedays	Nichtausgeschöpfte Sammelfrist: Anzahl Tage zwischen dem Einreichungsdatum und dem Ablauf der verfügba- ren Sammelfrist. dat-limit minus dat-submit	
·	. Missing 9999 Keine Unterschriftensammlung (obl. Referenden) <i>oder</i> keine Begrenzung der Sammelfrist (Volksinitiativen, die vor dem 1.7.1978 lanciert wurden)	

Abstimmungskampf

BEZEICHNUNG IN DER ONLINE- DETAILANSICHT	VARIABLE IM EXCEL- DATENSATZ	ERKLÄRUNG UND CODES	QUELLEN
	info_br-de, info_br-fr, info_br-en	Links zu den Online-Informationen des Bundesrats (Text-dossiers, Erklärvideos, Medienkonferenzen etc.) auf Deutsch, Französisch bzw. Englisch zur Abstimmungsvorlage.	
Online- Informationen der Behörden	info_dep-de, info_dep-fr, info_dep-en	Links zu den Online-Informationen des zuständigen De- partements auf Deutsch, Französisch bzw. Englisch zur Abstimmungsvorlage.	Websites der Bundesbehörden.
	info_amt-de, info_amt-fr, info_amt-en	Links zu den Online-Informationen des zuständigen Bundesamts zur Abstimmungsvorlage auf Deutsch, Französisch bzw. Englisch zur Abstimmungsvorlage.	
Erklärvideo von easyvote	easyvideo_de, easyvideo_fr	Links zu den Videoclips, mit denen easyvote seit Herbst 2013 die Inhalte der Abstimmungsvorlagen erklärt.	easyvote (Youtube-Kanal: @easyvote).
Parteiparolen, Weitere Parolen	p-fdp, p-sps, p-svp, p-mitte etc.	Parolen (Stimmempfehlungen) von Parteien, Verbänden und weiteren Organisationen. 1	Parolenspiegel in der Presse (erst ab 1970); Bundesamt für Statistik; Année Politique Suisse; Websites der Parteien, Verbände und Organisationen; Linder et al. (2010); Bolliger (2007); Zürcher (2006); FDP Schweiz (1994).

Der Variablenname ist gebildet nach dem Schema p-[Organisationskürzel]. Aufschlüsselung der Partei-, Verbands- und Organisationskürzel⁸: Freisinnig-demokratische Partei (FDP.Die Liberalen) Sozialdemokratische Partei Schweizerische Volkspartei (bis 1936 Parolen der BGB Bern) mitte Die Mitte Evangelische Volkspartei Grüne Partei der Schweiz Grünliberale Partei ucsp Christlichsoziale Partei der Schweiz (von der CVP unabhängige CSP) pda Partei der Arbeit Schweizer Demokraten Eidgenössisch-Demokratische Union fps Autopartei Lega dei Ticinesi Katholische Volkspartei mcg Mouvement Citoyens Genevois Christlichdemokratische Volkspartei Bürgerlich-Demokratische Partei Liberale Partei der Schweiz ldu Landesring der Unabhängigen poch Progressive Organisationen der Schweiz Schweizerische Republikanische Bewegung Economiesuisse (bis 15.9.2000: Schweizerischer Handelsund Industrieverein SHIV (Vorort))

⁸ Hier sind grundsätzlich die aktuellen Bezeichnungen der Parteien, Verbände und Organisationen angegeben (bzw. die letzte Bezeichnung vor ihrer Auflösung). Für Namensänderungen, Abspaltungen und Fusionen der Parteien sowie Verbände im Lauf der Zeit siehe Bolliger, Christian, und Yvan Rielle (2010): Parteien und Verbände in der Schweiz. In: Linder, Wolf, Christian Bolliger und Yvan Rielle (Hg.): Handbuch der eidgenössischen Volksabstimmungen 1848–2007. Bern: Haupt. S. 691–710.

sgv Schweizerischer Gewerbeverband sbv Schweizer Bauernverband sgb Schweizerischer Gewerkschaftsbund
l sgb Schweizerischer Gewerkschaftsbund
travs Travail.Suisse (bis 2002: Parolen des Christlichnationalen
Gewerkschaftsbunds (CNG); dieser fusionierte per
1.1.2003 mit der VSA zu Travail.Suisse)
sav Schweizerischer Arbeitgeberverband (bis 1996: Zentral-
verband Schweizerischer Arbeitgeber-Organisationen
ZSAO)
vsa Vereinigung schweizerischer Angestelltenverbände
vpod Verband des Personals öffentlicher Dienste
voev Verband öffentlicher Verkehr
tcs Touring Club Schweiz
vcs Verkehrs-Club der Schweiz
acs Automobil Club der Schweiz
sbk Schweizer Bischofskonferenz
ssv Schweizerischer Städteverband
gem Schweizerischer Gemeindeverband
kdk Konferenz der Kantonsregierungen
kkjpd Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektoren
gdk Schweizerische Gesundheitsdirektorenkonferenz
ldk Konferenz der kantonalen Landwirtschaftsdirektoren
vdk Konferenz kantonaler Volkswirtschaftsdirektorinnen und
Volkswirtschaftsdirektoren
sodk Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozial-
direktoren
endk Konferenz kantonaler Energiedirektoren
fdk Konferenz der kantonalen Finanzdirektorinnen und Fi-
nanzdirektoren
edk Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdi-
rektoren
bpuk Schweizerische Bau-, Planungs- und Umweltdirektoren-
Konferenz

	T		
Weitere Parolen	p-others_yes	Weitere Organisationen, die eine Ja-Parole fassten	Parolenspiegel in der Presse (erst ab 1970); Année Politique Suisse; Websites der Parteien, Verbände und Organisati-
Weitere Parolen	p-others_no	Weitere Organisationen, die eine Nein-Parole fassten	
Weitere Parolen	p-others_free	Weitere Organisationen, die eine Parole zur Stimmfreigabe fassten	onen; Linder et al. (2010);
Weitere Parolen	p-others_counterp	Weitere Organisationen, die eine Parole zur Bevorzugung des Gegenentwurfs fassten (nur bei Stichfragen)	Bolliger (2007); Zürcher (2006);
Weitere Parolen	p-others_init	Weitere Organisationen, die eine Parole zur Bevorzugung der Volksinitiative fassten (nur bei Stichfragen)	FDP Schweiz (1994).
Abweichende Sektionen	pdev-bdp_AG, pdev-bdp_AI, pdev-csp_FR, pdev-cvp_AG, etc.	Abweichende Parole der Kantonalsektion einer Partei bzw. eines Verbands. Erfasst sind nur Fälle, bei denen die Kantonalpartei (bzw. die Kantonalsektion eines Verbands) eine von ihrer Mutterpartei (bzw. vom nationalen Verband) abweichende Parole abgegeben hat: 1	Presseberichterstattung (erst ab 1970); Année Politique Suisse; Websites der Parteien, Verbände und Organisati- onen; Linder et al. (2010).

Bei Frauensektionen der nationalen Parteien steht anstelle des Kantonskürzels "_Frauen". Bei **Jungparteien** steht anstelle des Parteikürzels das Kürzel der Jungpartei, wobei Abweichungen der Jungpartei von ihrer nationalen Mutterpartei (nicht von der nationalen Jungpartei) erfasst werden: jbdp Junge Bürgerlich-Demokratische Partei jcvp Junge Christlichdemokratische Volkspartei jevp Junge Evangelische Volkspartei ifdp Jungfreisinnige (Jungpartei der FDP) Junge Grünliberale Partei jgps Junge Grüne jlps Junge Liberale Partei ildu Junger Landesring der Unabhängigen jmitte Die Junge Mitte jpda Junge Partei der Arbeit Junge Schweizer Demokraten juso JungsozialistInnen (Jungpartei der SP) jsvp Junge Schweizerische Volkspartei Aufschlüsselung der Kantonskürzel: Zürich BE Bern LU Luzern UR Uri SZ Schwyz OW Obwalden NW Nidwalden GL Glarus ZG Zug FR Freiburg SO Solothurn Basel-Stadt Basel-Land

Schaffhausen

		AR Appenzell Ausserrhoden Al Appenzell Innerrhoden SG Sankt Gallen GR Graubünden AG Aargau TG Thurgau TI Tessin VD Waadt VS Wallis VSo Sektion Oberwallis VSr Sektion Valais romand NE Neuenburg GE Genf JU Jura	
(Detailansicht Wählenden- anteile)	nr-wahl	Jahr der letzten Nationalratswahl vor der Abstimmung	Parlamentsdienste der Schweizerischen Bundes- versammlung (online).
(Detailansicht Wählenden- anteile)	w-fdp, w-sps, w-svp, w-mitte etc.	Prozentualer Wählendenanteil der jeweiligen Partei bei der letzten Nationalratswahl vor der Abstimmung Der Variablenname ist gebildet nach dem Schema w-[Parteikürzel]. Aufschlüsselung der Parteikürzel oben bei der Variable p-fdp etc. Ein Punkt (.) zeigt an, dass die Partei nicht zur letzten Nationalratswahl antrat oder dass ihr Wählendenanteil unbekannt ist.	Gruner et al. 1978 (für Wahlen bis 1917); Caramani 2000 (für Wahlen bis 1917); Bundesamt für Statistik (für Wahlen ab 1919).
(Detailansicht Wählenden- anteile)	w-ubrige	Summe der Wählendenanteile aller übrigen Parteien bei der letzten Nationalratswahl vor der Abstimmung	Gruner et al. 1978 (für Wahlen bis 1917); Caramani 2000 (für Wahlen bis 1917); Bundesamt für Statistik (für Wahlen ab 1919).
Wählendenanteil des Ja-Lagers	ja-lager	Summe der Wählendenanteile aller Parteien, welche die Ja-Parole ausgaben Bei Stichfragen: Summe der Wählendenanteile aller Parteien, welche die Parole zur Bevorzugung der Volksinitiative ausgaben	Swissvotes (eigene Berechnung aufgrund der Parteiparolen (> p-fdp etc.) und der Wählendenanteile der Parteien (> w-fdp etc.)).

(Detailansicht Wählenden- anteile)	nein-lager	Summe der Wählendenanteile aller Parteien, welche die Nein-Parole ausgaben Bei Stichfragen: Summe der Wählendenanteile aller Parteien, welche die Parole zur Bevorzugung des Gegenentwurfs ausgaben
(Detailansicht Wählenden- anteile)	keinepar- summe	Summe der Wählendenanteile aller Parteien, welche ausdrücklich beschlossen, keine Parole zu fassen
(Detailansicht Wählenden- anteile)	leer-summe	Summe der Wählendenanteile aller Parteien, welche emp- fahlen, den Stimmzettel leer einzulegen
(Detailansicht Wählenden- anteile)	freigabe- summe	Summe der Wählendenanteile aller Parteien, welche Stimmfreigabe beschlossen
(Detailansicht Wählenden- anteile)	neutral- summe	Summe der Wählendenanteile aller Parteien, welche ent- weder ausdrücklich keine Parole abgaben, Leereinlegen empfahlen oder Stimmfreigabe beschlossen (nur 1848- 1969)
(Detailansicht Wählenden- anteile)	unbekannt- summe	Summe der Wählendenanteile aller Parteien, deren Parole unbekannt ist

Anzahl Inserate in Printmedien	inserate-total	Gesamtzahl aller Inserate, die in rund 50 Printmedien erschienen sind und im Zusammenhang mit der Abstimmungsvorlage stehen (Summe aller Pro-Inserate, Kontra-Inserate und neutralen Inserate). Der Indikator misst die Intensität der Inseratekampagne. Erfasst sind alle Inserate zwischen dem Montag der achten Woche vor dem Abstimmungstermin und dem Abstimmungssonntag. Die Zeitreihe wird seit 2013 geführt, wobei die Auswahl der erfassten Printmedien über die Jahre leicht variiert. Neben den wichtigsten überregionalen Presseerzeugnissen wird jeweils für jeden Kanton mindestens eine Zeitung erfasst, wobei die Auflagenstärke (gemäss WEMF) als Selektionskriterium dient. Wird auch die unterschiedliche Erscheinungshäufigkeit der einzelnen Medien (1 bis 6 Ausgaben pro Woche) berücksichtigt, ergeben sich zwischen 1920 und 2064 erfasste Zeitungsausgaben pro Abstimmungskampf. Der Indikator inserate-je-ausgabe korrigiert für diese leicht variierende Anzahl erfasster Zeitungsausgaben und ist damit ein etwas exakteres Mass für die Intensität der Inseratekampagne.	APS. Inseratesammlung Année Politique Suisse. Année Politique Suisse, Institut für Politikwissen- schaft der Universität Bern.
	inserate-je- ausgabe	Durchschnittliche Anzahl Inserate im Zusammenhang mit der Abstimmungsvorlage pro Zeitungsausgabe. Der Indikator misst die Intensität der Inseratekampagne. Der Indikator korrigiert die Gesamtzahl erfasster Inserate (inserate_total) für die leicht variierende Anzahl berücksichtigter Zeitungsausgaben. Für Details zu den Datengrundlagen siehe inserate_total.	APS. Inseratesammlung Année Politique Suisse. Année Politique Suisse, Institut für Politikwissen- schaft der Universität Bern.
	inserate-ja	Gesamtzahl aller Inserate, die in rund 50 Printmedien erschienen sind und für ein Ja zur Vorlage warben. Für Details zu den Datengrundlagen siehe inserate_total.	APS. Inseratesammlung Année Politique Suisse. Année Politique Suisse, Institut für Politikwissen- schaft der Universität Bern.
	inserate-nein	Gesamtzahl aller Inserate, die in rund 50 Printmedien erschienen sind und für ein Nein zur Vorlage warben. Für Details zu den Datengrundlagen siehe inserate_total.	APS. Inseratesammlung Année Politique Suisse. Année Politique Suisse, Institut für Politikwissen- schaft der Universität Bern.

	inserate- neutral	Gesamtzahl aller Inserate, die in rund 50 Printmedien erschienen sind und im Zusammenhang mit der Abstimmungsvorlage stehen, aber keine klare Pro- oder Kontra-Positionierung erkennen lassen (z.B. Ankündigungen von Podiumsdiskussionen). Für Details zu den Datengrundlagen siehe inserate_total.	APS. Inseratesammlung Année Politique Suisse. Année Politique Suisse, Institut für Politikwissen- schaft der Universität Bern.
Anteil Ja- Inserate Inser		APS. Inseratesammlung Année Politique Suisse. Année Politique Suisse, Institut für Politikwissen- schaft der Universität Bern.	
Medienbericht- erstattung: An- zahl Beiträge	mediares-tot	Für Details zu den Datengrundlagen siehe inserate_total. Medienresonanz der Abstimmungsvorlage: Anzahl Medienbeiträge, die in den 12 Wochen vor der Abstimmung zur Vorlage erschienen sind (ohne die Woche unmittelbar vor dem Abstimmungssonntag). Der Indikator misst die Intensität der medialen Behandlung der Vorlage. Es wurden redaktionelle Beiträge in einer Auswahl von Medienerzeugnissen erfasst. Diese Auswahl wurde punktuell verändert, somit sind die Zahlen nur innerhalb der jeweiligen Zeiträume direkt vergleichbar: Abstimmungsvorlagen März 2013 bis Mai 2014: 8 Printtitel. Abstimmungsvorlagen Sept. 2014 bis Sept. 2017: 21-22 Printtitel. Abstimmungsvorlagen März 2018 bis Juni 2018: 21 Printtitel und 5 Titel der SRG. Abstimmungsvorlagen Sept. 2018 bis heute: 14-15 Online-Newssites, 6 Printtitel (Wochenmagazine und Sonntagszeitungen) und 5 Titel der SRG. Für Details zum Mediensample und zum Untersuchungszeitraum siehe die Unterlagen des fög-Abstimmungsmonitors.	fög. Abstimmungsmonitor. Online: http://www.foeg.uzh.ch/de/forschung/Projekte /Abstimmungsmonitor.html

	mediares-d	Medienresonanz der Abstimmungsvorlage in der Deutschschweiz: Anzahl Beiträge in Deutschschweizer Medientiteln. Für Details zu den Datengrundlagen siehe mediares-tot.	fög. Abstimmungsmonitor. Online: http://www.foeg.uzh.ch/de/forschung/Projekte /Abstimmungsmonitor.html
	mediares-f	Medienresonanz der Abstimmungsvorlage in der Suisse romande: Anzahl Beiträge in Medientiteln der Suisse romande. Für Details zu den Datengrundlagen siehe mediares-tot.	fög. Abstimmungsmonitor. Online: http://www.foeg.uzh.ch/de/forschung/Projekte /Abstimmungsmonitor.html
Medienbericht- erstattung: To- nalität	mediaton-tot	Tonalität der Medienberichterstattung zur Abstimmungsvorlage Ein positiver Wert zeigt an, dass in den Medien überwiegend befürwortende Positionen zur Vorlage erschienen sind. Bei einem negativen Wert überwogen in der Medienberichterstattung die ablehnenden Positionen. Der Tonalitäts-Wert kann sich zwischen -100 (alle Medienbeiträge mit ablehnender Position) und +100 (alle Medienbeiträge mit befürwortender Position) bewegen und wird folgendermassen berechnet: (Anzahl Beiträge mit positiver Tonalität minus Anzahl Beiträge mit negativer Tonalität) geteilt durch Anzahl aller Beiträge multipliziert mit 100. Berücksichtigt werden Medienbeiträge, die in den 12 Wochen vor der Abstimmung erschienen sind (ohne die Woche unmittelbar vor dem Abstimmungssonntag).	fög. Abstimmungsmonitor. Online: http://www.foeg.uzh.ch/de/forschung/Projekte /Abstimmungsmonitor.html
	mediaton-d	Tonalität der Medienberichterstattung zur Abstimmungsvorlage in Deutschschweizer Medien. Für Details zu den Datengrundlagen siehe mediares-tot.	fög. Abstimmungsmonitor. Online: http://www.foeg.uzh.ch/de/forschung/Projekte /Abstimmungsmonitor.html
	mediaton-f	Tonalität der Medienberichterstattung zur Abstimmungsvorlage in Medien der Suisse romande. Für Details zu den Datengrundlagen siehe mediares-tot.	fög. Abstimmungsmonitor. Online: http://www.foeg.uzh.ch/de/forschung/Projekte /Abstimmungsmonitor.html

	poster_ja_mfg, poster_nein_mfg	Beim eMuseum.ch hinterlegte Plakate, mit denen für ein Ja bzw. für ein Nein geworben wurde: Links zum eMuseum.ch, wo Bilddaten sowie Sachinformationen zum Plakat veröffentlicht sind. Jede Verwendung der Bilddaten zugunsten Dritter - Veröffentlichung der Bilder oder sonstige kommerzielle Nutzung – ist ohne die Erlaubnis der Rechteinhaber nicht zulässig (siehe https://www.emuseum.ch/rights).	eMuseum / Museum für Gestaltung Zürich (www.emuseum.ch)
Kampagnen- material Ja Kampagnen- material Nein	poster_ja_sa, poster_nein_sa	Beim Sozialarchiv hinterlegte Abstimmungsmaterialien, mit denen für ein Ja bzw. für ein Nein geworben wurde: Links zur Datenbank Bild+Ton des Schweizerischen Sozialarchivs, wo Bilddaten und Sachinformationen zum Dokument veröffentlicht sind. Für jede Verwendung der Bilddaten sind die Nutzungsbestimmungen Bild+Ton des Schweizerischen Sozialarchivs zu beachten (siehe www.sozialarchiv.ch/archiv/benutzung/nutzungsbestimmungen/).	Datenbank Bild+Ton des Schweizerischen Sozial- archivs (<u>www.bild-video-ton.ch/</u>)
	-	Kampagnenmaterialien mit dem Vermerk «Swissvotes-Datenbank» sind bei Swissvotes selbst hinterlegt. Für eine Weiterverwendung der Bilddaten – Veröffentlichung der Bilder oder kommerzielle Nutzung – kontaktieren Sie bitte die betreffende Partei oder den betreffenden Verband.	Die veröffentlichten Materialien sind Swissvotes von den folgenden Parteien und Verbänden auf Anfrage zur Verfügung gestellt worden: - Christlichdemokratische Volkspartei Schweiz - economiesuisse - FDP.Die Liberalen Schweiz (inkl. Material aus dem Abstimmungsarchiv der FDP.DieLiberalen zu überparteilichen Kampagnen) - Grüne Schweiz - Schweizer Bauernverband (SBV) - Sozialdemokratische Partei der Schweiz - Travail.Suisse

Abstimmungsergebnis

BEZEICHNUNG IN DER ONLINE- DETAILANSICHT	VARIABLE IM EXCEL- DATENSATZ	ERKLÄRUNG UND CODES	QUELLEN
Volk	volk	 Volksmehr Eine Mehrheit der Abstimmenden hat die Vorlage abgelehnt Eine Mehrheit der Abstimmenden hat die Vorlage angenommen Bei Stichfragen: Eine Mehrheit der Abstimmenden stimmte für Bevorzugung des Gegenentwurfs Bei Stichfragen: Eine Mehrheit der Abstimmenden stimmte für Bevorzugung der Volksinitiative 	Bis 1980: Schweizerische Bundeskanzlei; ab 1981: Bundesamt für Statistik.
Stände	stand	Ständemehr Die Vorlage hat keine Mehrheit der Standesstimmen erreicht Die Vorlage hat die Mehrheit der Standesstimmen erreicht Ständemehr nicht notwendig (dies ist der Fall bei fakultativen Referenden sowie bei Volksinitiativen in Form der allgemeinen Anregung und Volksinitiativen auf Totalrevision der Bundesverfassung) Bei Stichfragen: Eine Mehrheit der Standesstimmen gab dem Gegenentwurf den Vorzug Bei Stichfragen: Eine Mehrheit der Standesstimmen gab der Volksinitiative den Vorzug	Bis 1980: Schweizerische Bundeskanzlei; ab 1981: Bundesamt für Statistik.

BEZEICHNUNG IN DER ONLINE- DETAILANSICHT	VARIABLE IM EXCEL- DATENSATZ	ERKLÄRUNG UND CODES	QUELLEN
Abstimmungs- ergebnis	annahme	Rechtlich verbindliches Abstimmungsresultat O Ablehnung der Vorlage 1 Annahme der Vorlage 8 Bei Stichfragen: Gegenentwurf angenommen 9 Bei Stichfragen: Volksinitiative angenommen . Bei Stichfragen: Ergebnis der Stichfrage obsolet, da nicht gleichzeitig Volksinitiative und Gegenentwurf bei Volk und Ständen eine Mehrheit erzielten	Bis 1980: Schweizerische Bundeskanzlei; ab 1981: Bundesamt für Statistik.
	berecht	Anzahl Stimmberechtigter	Bis 1980: Schweizerische Bundeskanzlei; ab 1981: Bundesamt für Statistik.
	stimmen	Anzahl eingelangter Stimmzettel (Summe der leeren, ungültigen und gültigen Stimmzettel)	Bis 1980: Schweizerische Bundeskanzlei; ab 1981: Bundesamt für Statistik.
Stimmbeteili- gung	bet	Stimmbeteiligung (eingelangte Stimmzettel im Verhältnis zur Anzahl Stimmbe- rechtigter, in Prozent)	Bis 1980: Schweizerische Bundeskanzlei; ab 1981: Bundesamt für Statistik.
	leer	Anzahl leer abgegebener Stimmzettel (bei Initiativen mit Gegenentwurf: einschliesslich Kategorie «ohne Antwort»)	Bis 1980: Schweizerische Bundeskanzlei; ab 1981: Bundesamt für Statistik.
	ungultig	Anzahl ungültiger Stimmzettel	Bis 1980: Schweizerische Bundeskanzlei; ab 1981: Bundesamt für Statistik.
	gultig	Anzahl gültiger Stimmen (entspricht der Summe der Ja- und Nein-Stimmen)	Bis 1980: Schweizerische Bundeskanzlei; ab 1981: Bundesamt für Statistik.
	volkja	Anzahl Ja-Stimmen Bei Stichfragen: Anzahl Stimmen für Bevorzugung der Volksinitiative	Bis 1980: Schweizerische Bundeskanzlei; ab 1981: Bundesamt für Statistik.

BEZEICHNUNG IN DER ONLINE- DETAILANSICHT	VARIABLE IM EXCEL- DATENSATZ	ERKLÄRUNG UND CODES	QUELLEN
	volknein	Anzahl Nein-Stimmen Bei Stichfragen: Anzahl Stimmen für Bevorzugung des Gegenentwurfs	Bis 1980: Schweizerische Bundeskanzlei; ab 1981: Bundesamt für Statistik.
(Volk)	volkja-proz	Prozentualer Anteil der Ja-Stimmen an den gültigen Stimmen Bei Stichfragen: Anteil der Stimmen für Bevorzugung der Volks- initiative	Bis 1980: Schweizerische Bundeskanzlei; ab 1981: Bundesamt für Statistik.
(Stände)	kt-ja	Anzahl der annehmenden Stände (Stände mit einer Ja- Stimmenmehrheit) Die Kantone Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Basel-Land, Basel-Stadt, Nidwalden und Obwalden haben je- weils eine halbe Standesstimme (Art. 142 der Bundesverfas- sung). Bei Stichfragen: Anzahl Standesstimmen für Bevorzugung der Volksinitiative	Bis 1980: Schweizerische Bundeskanzlei; ab 1981: Bundesamt für Statistik.
(Stände)	kt-nein	Anzahl der ablehnenden Stände (Stände mit einer Nein-Stimmenmehrheit) Die Kantone Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Basel-Land, Basel-Stadt, Nidwalden und Obwalden haben jeweils eine halbe Standesstimme (Art. 142 der Bundesverfassung). Bei Stichfragen: Anzahl Standesstimmen für Bevorzugung des Gegenentwurfs	Bis 1980: Schweizerische Bundeskanzlei; ab 1981: Bundesamt für Statistik.

BEZEICHNUNG IN DER ONLINE- DETAILANSICHT	VARIABLE IM EXCEL- DATENSATZ	ERKLÄRUNG UND CODES	QUELLEN
	ktjaproz	Prozentualer Anteil der annehmenden Stände Bei Stichfragen: Anteil der Standesstimmen für Bevorzugung der Volksinitiative	Bis 1980: Schweizerische Bundeskanzlei; ab 1981: Bundesamt für Statistik.
	zh-berecht, be-berecht etc.	Anzahl Stimmberechtigter im jeweiligen Kanton Der Variablenname ist gebildet nach dem Schema [Kantonskürzel]-berecht Aufschlüsselung der Kantonskürzel siehe oben bei Variable pdev-bdp_AG etc.	Bundesamt für Statistik: STAT-TAB (online)
	zh-stimmen, be-stimmen etc.	Anzahl eingelangter Stimmzettel im jeweiligen Kanton	Bundesamt für Statistik: STAT-TAB (online)
	zh-bet, be-bet etc.	Stimmbeteiligung im jeweiligen Kanton (eingelangte Stimmzettel im Verhältnis zur Anzahl Stimmbe- rechtigter, in Prozent)	Bundesamt für Statistik: STAT-TAB (online)
	zh-gultig, be-gultig etc.	Anzahl gültiger Stimmzettel im jeweiligen Kanton	Bundesamt für Statistik: STAT-TAB (online)
	zh-ja, be-ja etc.	Anzahl Ja-Stimmen im jeweiligen Kanton Bei Stichfragen: Anzahl Stimmen für Bevorzugung der Volksinitiative	Bundesamt für Statistik: STAT-TAB (online)
	zh-nein, be-nein etc.	Anzahl Nein-Stimmen im jeweiligen Kanton Bei Stichfragen: Anzahl Stimmen für Bevorzugung des Gegenentwurfs	Bundesamt für Statistik: STAT-TAB (online)

BEZEICHNUNG IN DER ONLINE- DETAILANSICHT	VARIABLE IM EXCEL- DATENSATZ	ERKLÄRUNG UND CODES	QUELLEN
	zh-japroz, be-japroz etc.	Prozentualer Anteil der Ja-Stimmen an den gültigen Stimmzetteln im jeweiligen Kanton Bei Stichfragen: Stimmenanteil für Bevorzugung der Volksinitia- tive	Bundesamt für Statistik: STAT-TAB (online)
(Stände)	zh-annahme, be-annahme etc.	Volksmehrheit im jeweiligen Kanton (entspricht ab 1874 immer der Standesstimme des Kantons für das Ständemehr) O Nein-Mehrheit Ja-Mehrheit Bei Stichfragen: Mehrheit für Bevorzugung des Gegenentwurfs Bei Stichfragen: Mehrheit für Bevorzugung der Volksinitiative	Bundesamt für Statistik: STAT-TAB (online)
Ergebnisüber- sicht Bundes- kanzlei	bkresults-de, bkresults-fr	Link zur Seite der Bundeskanzlei mit den Übersichtszahlen zum Abstimmungsergebnis (deutsch- und französischsprachige Version).	Schweizerische Bundeskanzlei (online)
Interaktive Karte des Bundesamts für Statistik	bfsmap-de, bfsmap-fr	Link zur interaktiven Karte des Bundesamts für Statistik, die die Abstimmungsergebnisse nach Gemeinden, Bezirken und Kantonen zeigt (deutsch- und französischsprachige Version).	Bundesamt für Statistik: Politischer Atlas (online)

Nachbefragung

BEZEICHNUNG IN DER ONLINE- DETAILANSICHT	VARIABLE IM EXCEL- DATENSATZ	ERKLÄRUNG UND CODES	QUELLEN
Cockpit mit Analyse- ergebnissen	nach_cockpit_d, nach_cockpit_f, nach_cockpit_e	Link zur Seite von gfs.bern, wo ausgewählte Ergebnisse der Nachbefragung in einem interaktiven Cockpit prä- sentiert werden (deutsch-, französisch- bzw. englisch- sprachige Version).	gfs.bern. Online: www.gfsbern.ch

Quellen der Originaldokumente von Behörden und weiterer herunterladbarer Dokumente in der Detailansicht zu jeder Abstimmungsvorlage

BEZEICHNUNG IN DER ONLINE- DETAILANSICHT BEI SWISSVOTES	QUELLEN	ERLÄUTERUNGEN UND BEMERKUNGEN
Kurzbeschreibung Swissvotes	Abstimmungen seit 2008: Swissvotes (eigene Erarbeitung).	PDF.
	Abstimmungen 1848-2007: Linder et al. (2010).	
		PDF.
		Wortlaut der zur Abstimmung stehenden Vorlage.
Abstimmungstext	Schweizerische Bundeskanzlei, Bundesblatt.	Die auf Swissvotes bereitgestellten Dokumente sind im Sinn von Art. 49 der Publikationsverordnung des Bundes (PublV) keine amtlichen Veröffentlichungen. Massgebend ist allein die Veröffentlichung durch die Bundeskanzlei.
		PDF.
		Verfügung der Bundeskanzlei über die Vorprüfung von Volks- initiativen. Enthält auch die Liste der Mitglieder des Initiativ- komitees.
Vorprüfung	Schweizerische Bundeskanzlei, Bundesblatt.	Nur bei Initativen, die nach dem 1.7.1978 gestartet wurden.
		Die auf Swissvotes bereitgestellten Dokumente sind im Sinn von Art. 49 der Publikationsverordnung des Bundes (PublV) keine amtlichen Veröffentlichungen. Massgebend ist allein die Veröffentlichung durch die Bundeskanzlei.

BEZEICHNUNG IN DER ONLINE- DETAILANSICHT BEI SWISSVOTES	QUELLEN	ERLÄUTERUNGEN UND BEMERKUNGEN
Parlamentarische Initiative	Parlamentsdienste der Schweizerischen Bundesversammlung (online): Geschäftsdatenbank Curia Vista; Schweizerische Bundeskanzlei, Bundesblatt.	PDF. Text und Begründung der parlamentarischen Initiative. Nur bei Abstimmungsvorlagen, die durch eine parlamentarische Initiative initiiert wurden. Die auf Swissvotes bereitgestellten Dokumente sind im Sinn von Art. 49 der Publikationsverordnung des Bundes (PublV) keine amtlichen Veröffentlichungen. Massgebend ist allein die Veröffentlichung durch die Bundeskanzlei.
Bericht der parlamentarischen Kommission	Schweizerische Bundeskanzlei, Bundesblatt; (in Einzelfällen: Amtliche Bulletins des National- rats und des Ständerats).	PDF. Bericht mit Antrag und und Erwägungen der parlamentarischen Kommission zur parlamentarischen Initiative. Nur bei Abstimmungsvorlagen, die durch eine parlamentarische Initiative initiiert wurden. Die auf Swissvotes bereitgestellten Dokumente sind im Sinn von Art. 49 der Publikationsverordnung des Bundes (PublV) keine amtlichen Veröffentlichungen. Massgebend ist allein die Veröffentlichung durch die Bundeskanzlei.

BEZEICHNUNG IN DER ONLINE- DETAILANSICHT BEI SWISSVOTES	QUELLEN	ERLÄUTERUNGEN UND BEMERKUNGEN
Stellungnahme des Bundesrats	Schweizerische Bundeskanzlei, Bundesblatt; (in Einzelfällen: Amtliche Bulletins des National- rats und des Ständerats).	PDF. Stellungnahme des Bundesrats zuhanden des Parlaments zum Kommissionsbericht betreffend eine parlamentarische Initiative. Nur bei Abstimmungsvorlagen, die durch eine parlamentarische Initiative initiiert wurden. Die auf Swissvotes bereitgestellten Dokumente sind im Sinn von Art. 49 der Publikationsverordnung des Bundes (PublV) keine amtlichen Veröffentlichungen. Massgebend ist allein die Veröffentlichung durch die Bundeskanzlei.
Zustandekommen	Schweizerische Bundeskanzlei, Bundesblatt.	PDF. Beschluss des Bundesrats oder der Bundeskanzlei über das Zustandekommen (fristgerechte Einreichung der benötigten Anzahl gültiger Unterschriften) von Volksinitiativen und fakultativen Referenden. Die auf Swissvotes bereitgestellten Dokumente sind im Sinn von Art. 49 der Publikationsverordnung des Bundes (PublV) keine amtlichen Veröffentlichungen. Massgebend ist allein die Veröffentlichung durch die Bundeskanzlei.

BEZEICHNUNG IN DER ONLINE- DETAILANSICHT BEI SWISSVOTES	QUELLEN	ERLÄUTERUNGEN UND BEMERKUNGEN
Botschaft des Bundesrats	Schweizerische Bundeskanzlei, Bundesblatt.	PDF. Empfehlungen und Erläuterungen des Bundesrats zuhanden des Parlaments. Die auf Swissvotes bereitgestellten Dokumente sind im Sinn von Art. 49 der Publikationsverordnung des Bundes (PublV) keine amtlichen Veröffentlichungen. Massgebend ist allein die Veröffentlichung durch die Bundeskanzlei.
Parlamentsberatung	Amtliche Bulletins des Nationalrats und des Ständerats. Fundstelle ab 1981: Parlamentsdienste der Schweizerischen Bundesversammlung (online). Fundstelle vor 1981: Schweizerisches Bundesarchiv (online).	PDF. Erstmals erschienen 1891.
Offizielles Abstimmungsbüch- lein	Fundstelle ab 1977: Schweizerische Bundes- kanzlei. Fundstelle für die Vorlagen vom 3.12.1950 und vom 3.12.1972: Schweizerisches Bundesarchiv ⁹ .	PDF. Erläuterungen und Empfehlungen des Bundesrats zuhanden der Stimmberechtigten. Offizielle Bezeichnung: «Erläuterungen des Bundesrates». Regelmässig erschienen ab 1977, davor lediglich in Einzelfällen.

⁹ Schweizerisches Bundesarchiv, E7113A#2001/191#407*, Az 774.100, Verhandlungen Schweiz-EG, 17.08.1972-31.12.1972.

BEZEICHNUNG IN DER ONLINE- DETAILANSICHT BEI SWISSVOTES	QUELLEN	ERLÄUTERUNGEN UND BEMERKUNGEN
Broschüre von easyvote	easyvote, herausgegeben vom Dachverband Schweizer Jugendparlamente.	PDF. Broschüre, in der easyvote vor den Abstimmungen jeweils Inhalt, Pro- und Kontra-Argumente zu jeder Vorlage darlegt. easyvote, ein Partizipationsprogramm des Dachverbands Schweizerische Jugendparlamente, will mit einer einfach verständlichen und politisch neutralen Informationsgrundlage das politische Interesse und die politische Partizipation insbesondere von jungen Menschen fördern. Erstmals erschienen 2008 (auf Deutsch) bzw. 2014 (auch auf Französisch).
Inseratekampagne: Analyse von APS	Année Politique Suisse: Kampagnenforschung (online).	PDF. Analyse der in über 50 Printmedien erschienenen Inserate sowie (ab 2019) der redaktionellen Berichterstattung zur Abstimmungsvorlage. Erstmals erschienen 2013. Auf Anfrage ist bei Année Politique Suisse für Forschungszwecke zu jeder Abstimmungsvorlage ein PDF-Dokument erhältlich, das alle für die Inserateanalyse erfassten Zeitungsseiten mit Inseraten enthält. Anfragen können an anja.heidelberger@ipw.unibe.ch gerichtet werden.
Medienberichterstattung: Ana- lyse des fög	Forschungsinstitut Öffentlichkeit und Gesell- schaft der Universität Zürich (fög) (online).	PDF. Der Abstimmungsmonitor des fög wurde Anfang 2013 erst- mals lanciert und erfasst die Medienresonanz und die Tonali- tät der Beiträge im Vorfeld von eidgenössischen Volksabstim- mungen.

BEZEICHNUNG IN DER ONLINE- DETAILANSICHT BEI SWISSVOTES	QUELLEN	ERLÄUTERUNGEN UND BEMERKUNGEN
	Abstimmungen ab 2016: Argumentarien aus den Verhandlungsheften der Parlamentsdienste.	PDF-Dokumente.
Dokumente aus der Abstimmungskampagne	Abstimmungen 1972–2015: Die Dokumente wurden von den Parlamentsdiensten des Bundesparlaments gesammelt und lagern physisch im Archiv der Parlamentsbibliothek. Für die Bereitstellung auf Swissvotes wurden sie digitalisiert.	Dokumente, die Presseartikel enthalten, dürfen wir aus urheberrechtlichen Gründen nicht zum freien Download anbieten. Gerne können Sie diese Dokumente aber in unseren Räumlichkeiten in Bern einsehen, wenn Sie sie nur für den privaten Eigengebrauch verwenden. Kontaktieren Sie uns dafür bitte per E-Mail an info@swissvotes.ch
Erwahrungsbeschluss	Schweizerische Bundeskanzlei, Bundesblatt.	PDF. Beschluss des Bundesrats, mit dem dieser das Abstimmungsresultat offiziell feststellt («erwahrt»). Die auf Swissvotes bereitgestellten Dokumente sind im Sinn von Art. 49 der Publikationsverordnung des Bundes (PublV) keine amtlichen Veröffentlichungen. Massgebend ist allein die Veröffentlichung durch die Bundeskanzlei.
Abstimmungsergebnis pro Kanton, Bezirk und Gemeinde	Kantone ab 1848, Gemeinden und Bezirke ab 1945: Bundesamt für Statistik (online). Bezirke 1848–1944: Linder et al. (2007).	XLSX.

BEZEICHNUNG IN DER ONLINE- DETAILANSICHT BEI SWISSVOTES	QUELLEN	ERLÄUTERUNGEN UND BEMERKUNGEN
Analysebericht Nachbefragung	1977-2016: gfs.bern und Institute für Politikwissenschaft der Universitäten Bern, Genf und Zürich. 2016-2020: Voto (online). Abstimmungen ab 29.11.2020: gfs.bern.	Ausführlicher Bericht zu den Ergebnissen der Nachbefragung, die seit 1977 im Auftrag des Bundesrats nach jeder eidgenössischen Abstimmung durchgeführt wird. Gegenstand der Analyse sind die Beweggründe für die Teilnahme und für die Entscheide der Stimmberechtigten. 1977–2016 wurden diese sogenannten VOX-Analysen durch gfs.bern und die politikwissenschaftlichen Institute der Universitäten Zürich, Genf und Bern durchgeführt. 2016–2020 führten das FORS (Schweizer Kompetenzzentrum Sozialwissenschaften), das ZDA (Zentrum für Demokratie Aarau) und das Befragungsinstitut LINK das Projekt unter dem Namen VOTO weiter. Seit November 2020 laufen die Analysen wieder unter der Bezeichnung VOX und werden durch gfs.bern realisiert.

BEZEICHNUNG IN DER ONLINE- DETAILANSICHT BEI SWISSVOTES	QUELLEN	ERLÄUTERUNGEN UND BEMERKUNGEN
Datensatz der Nachbefragung	1977-2016: gfs.bern und Institute für Politikwissenschaft der Universitäten Bern, Genf und Zürich. Abstimmungen ab 29.11.2020: gfs.bern.	Aus Gründen des Datenschutzes wird auf Swissvotes eine leicht reduzierte Version des Datensatzes veröffentlicht. So enthalten die auf Swissvotes frei zugänglichen Datensätze keine Angaben zur Wohngemeinde, zum Geburtsdatum, zur genauen Staatsbürgerschaft bei Geburt und zur bevorzugten Umfragesprache der Befragten. Zudem wurden für die Veröffentlichung auf Swissvotes beim Geburtsjahr und der Konfession gewisse Kategorien zusammengefasst. Für Forschungszwecke ist unter Umständen der Zugang zu den vollständigen Datensätzen möglich. Für alle Abstimmungen ab dem 29.11.2020 können Sie sich für diesen Zweck an gfs.bern wenden, die Datensätze für die Abstimmungen von 1977 bis 27.9.2020 sind bei FORS (https://forsbase.unil.ch/) hinterlegt. Weitere Details siehe oben zum Analysebericht Nachbefragung.
Codebuch zur Nachbefragung	1977-2016: gfs.bern und Institute für Politikwissenschaft der Universitäten Bern, Genf und Zürich. Abstimmungen ab 29.11.2020: gfs.bern.	PDF / XLSX. 1977-2016 ist das Codebuch in vielen Fällen Teil des sogenannten Technischen Berichts. Weitere Details siehe oben zum Analysebericht Nachbefragung.

BEZEICHNUNG IN DER ONLINE- DETAILANSICHT BEI SWISSVOTES	QUELLEN	ERLÄUTERUNGEN UND BEMERKUNGEN
Technischer Bericht	gfs.bern und Institute für Politikwissenschaft der Universitäten Bern, Genf und Zürich.	PDF. Der Technische Bericht enthält namentlich Angaben zum methodischen Vorgehen und zur Repräsentativität der Stichprobe von befragten Stimmberechtigten. In vielen Fällen sind auch das Codebuch zum Datensatz und/oder der Fragebogen der Nachbefragung im Technischen Bericht enthalten. Nur 1977-2016 als separates Dokument erschienen. Seit 2020 sind diese Informationen jeweils im Analysebericht der Nachbefragung enthalten. Weitere Details siehe oben zum Analysebericht Nachbefragung.
Fragebogen der Nachbefragung	1977–2016: gfs.bern und Institute für Politikwissenschaft der Universitäten Bern, Genf und Zürich. 2016–2020: Voto (online).	PDF. In vielen Fällen ist der Fragebogen im Codebuch (ab 2020) oder im Technischen Bericht (1977–2016) enthalten.
	Abstimmungen ab 29.11.2020: gfs.bern.	Weitere Details siehe oben zum Analysebericht Nachbefragung.

Bibliographische Angaben und Links zu den erwähnten Quellen

Année Politique Suisse. Année Politique Suisse - Dokumentation, Analyse, Diffusion. Online: www.anneepolitique.swiss.

Année Politique Suisse: Kampagnenforschung (online). *Analysen der Inseratekampagnen im Vorfeld der eidgenössischen Abstimmungen*. Online: https://an-neepolitique.swiss/pages/campaign_research.

Bolliger, Christian (2007). Konkordanz und Konfliktlinien in der Schweiz. Parteienkooperation, Konfliktdimensionen und gesellschaftliche Polarisierungen bei den eidgenössischen Volksabstimmungen von 1945 bis 2003. Bern: Haupt.

Bundesamt für Statistik: Politischer Atlas (online). *Politischer Atlas der Schweiz*. Online: https://www.atlas.bfs.admin.ch/maps/12/map/mapldOnly/0_de.html.

Bundesamt für Statistik: STAT-TAB (online). Interaktive Datenbank STAT-TAB. Online: https://www.pxweb.bfs.admin.ch/pxweb/de/.

Caramani, Daniele (2000). Elections in Western Europe since 1815. Basingstoke, Macmillan.

FDP Schweiz (1994). Für eine Schweiz mit Zukunft. Hundert Jahre FDP der Schweiz. Bern: Freisinnig-Demokratische Partei der Schweiz.

Forschungsinstitut Öffentlichkeit und Gesellschaft der Universität Zürich (fög) (online). *Abstimmungsmonitor des fög*. http://www.foeg.uzh.ch/de/forschung/Projekte/Abstimmungsmonitor.html.

Funk, Friedrich Otto (1925). Die eidgenössischen Volksabstimmungen von 1874 bis 1914. Bern: Verlag Dr. Gustav Grunau.

Gruner, Erich, et al. (1978). Die Wahlen in den Schweizerischen Nationalrat 1848–1919. Wahlrecht, Wahlsystem, Wahlbeteiligung; Verhalten von Wählern und Parteien; Wahlthemen und Wahlkämpfe 1848–1919. Bern: Francke.

Linder, Wolf, Christian Bolliger und Regula Zürcher (2007): Bezirksdaten zur Sozialstruktur und zum Stimmverhalten bei eidgenössischen Volksabstimmungen im Zeitraum 1870-2000 [Dataset]. Universität Bern. Distributed by FORS, Lausanne.

Linder, Wolf, Christian Bolliger und Yvan Rielle (2010) (Hg.): Handbuch der eidgenössischen Volksabstimmungen 1848–2007. Bern: Haupt.

Parlamentsdienste der Schweizerischen Bundesversammlung (online). Die Bundesversammlung – Das Schweizer Parlament. Online: www.parlament.ch.

Schweizerische Bundeskanzlei (online). Chronologie Volksabstimmungen. Online: https://www.bk.admin.ch/ch/d/pore/va/vab_2_2_4_1.html.

Schweizerisches Bundesarchiv (online). Online-Amtsdruckschriften. Online: https://www.amtsdruckschriften.bar.admin.ch/start.do.

Voto (online). Website des Forschungsprojekts VOTO. https://www.voto.swiss/.

Zürcher, Regula (2006). Konkordanz und Konfliktlinien in der Schweiz. Eine Überprüfung der Konkordanztheorie aufgrund qualitativer und quantitativer Analysen der eidgenössischen Volksabstimmungen von 1848 bis 1947. Bern: Haupt.